

Sprechen und Zuhören differenziert

Mündliche Kommunikation gestalten

Sätze mit „weil“

Lösungen



Sprechen und Zuhören differenziert

Zusatzmaterial

Sätze mit „weil“	1
------------------------	---

Lösungen

Im Ordner *Sprechen und Zuhören differenziert* ist es bei den meisten Aufgaben nicht möglich, Lösungen aufzuzeigen, da die Kinder hier individuell vorgehen werden – wie typisch für den Bereich *Sprechen und Zuhören*.

Sie finden hier demzufolge Lösungen zu den Aufgaben, die ein eindeutiges Ergebnis zulassen. Manche davon stammen aus einer Bandbreite möglicher Ergebnisse und sind gekennzeichnet durch *Mögliche Lösungen*.

M 2	Modul <i>Tempo und Pausen</i>	13
AB 1	Modul <i>Die Sprachmelodie</i>	14
AB 2	Modul <i>Die Sprachmelodie</i>	15
AB 3	Modul <i>Die Sprachmelodie</i>	16
AB 1	Modul <i>Etwas in Stichworten festhalten</i>	24
AB 2	Modul <i>Etwas in Stichworten festhalten</i>	25
AB 5	  Unterrichtssequenz <i>Von einem Abenteuer in einer magischen Welt erzählen</i>	89
AB 1	  Unterrichtssequenz <i>Einen Witz präsentieren</i>	99
M 1	 Unterrichtssequenz <i>Einen Witz präsentieren</i>	103
AB 2 a	 Unterrichtssequenz <i>Einen Witz präsentieren</i>	105
M 2	 Unterrichtssequenz <i>Einen Witz präsentieren</i>	109
AB 1	 Unterrichtssequenz <i>Über ein Buch informieren</i>	119
AB 1	 Unterrichtssequenz <i>Über ein Buch informieren</i>	120
AB 1	 Unterrichtssequenz <i>Ein Referat über ein Sachthema halten</i>	143
AB 4	 Unterrichtssequenz <i>Ein Referat über ein Sachthema halten</i>	157
AB 4	 Unterrichtssequenz <i>Meine Meinung in einem Interview begründen</i>	172



Sätze mit „weil“

Im „weil“-Satz steht das Verb hinten:

Ich koche oft Pudding. Ich **esse** gern Süßes.

Ich koche oft Pudding, weil ich gern Süßes **esse**.

- 1 Kind A markiert das Verb im zweiten Satz.
Es verbindet dann die beiden Sätze mit „weil“ und spricht den Satz laut.
Kind B prüft, ob alles richtig ist.

Geht so vor: A löst die Aufgabe. B prüft auf dem eigenen Arbeitsblatt.
Wechselt euch ab.

A	Ich mag Katzen gern.	Sie schnurren so nett.
B ✓		
B	Ich mag Vögel gern.	Sie singen so schön.
A ✓	Ich mag Vögel gern, weil sie so schön singen.	
A	Ich besuche gern meine Oma.	Sie spielt immer mit mir Karten.
B ✓		
B	Ich freue mich auf Weihnachten.	Ich bekomme viele Geschenke.
A ✓	Ich freue mich auf Weihnachten, weil ich viele Geschenke bekomme.	
A	Ich freue mich auf die Ferien.	Wir fahren in den Urlaub.
B ✓		
B	Ich gehe gern ins Kino.	Dort gibt es tolle Filme.
A ✓	Ich gehe gern ins Kino, weil es dort tolle Filme gibt.	
A	Ich lese gern Abenteuergeschichten.	Man erlebt dabei etwas Spannendes.
B ✓		
B	Ich bewundere Astronauten.	Sie fliegen ins All.
A ✓	Ich bewundere Astronauten, weil sie ins All fliegen.	



Sätze mit „weil“

Im „weil“-Satz steht das Verb hinten:

Ich koche oft Pudding. Ich **esse** gern Süßes.

Ich koche oft Pudding, weil ich gern Süßes **esse**.

- 1 Kind A markiert das Verb im zweiten Satz.
Es verbindet dann die beiden Sätze mit „weil“ und spricht den Satz laut.
Kind B prüft, ob alles richtig ist.

Geht so vor: A löst die Aufgabe. B prüft auf dem eigenen Arbeitsblatt.
Wechselt euch ab.

A 	Ich mag Katzen gern.	Sie schnurren so nett.
B ✓	Ich mag Katzen gern, weil sie so nett schnurren.	
B 	Ich mag Vögel.	Sie singen so schön.
A ✓		
A 	Ich besuche gern meine Oma.	Sie spielt immer mit mir Karten.
B ✓	Ich besuche gern meine Oma, weil sie immer mit mir Karten spielt.	
B 	Ich freue mich auf Weihnachten.	Ich bekomme viele Geschenke.
A ✓		
A 	Ich freue mich auf die Ferien.	Wir fahren in den Urlaub
B ✓	Ich freue mich auf die Ferien, weil wir in den Urlaub fahren.	
B 	Ich gehe gern ins Kino.	Dort gibt es tolle Filme.
A ✓		
A 	Ich lese gern Abenteuergeschichten.	Man erlebt dabei etwas Spannendes.
B ✓	Ich lese gern Abenteuergeschichten, weil man dabei etwas Spannendes erlebt.	
B 	Ich bewundere Astronauten.	Sie fliegen ins All.
A ✓		

Die Wegbeschreibungen von Paul und Lea

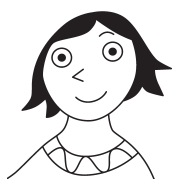


Paul wohnt neben der Kirche.
Wohin möchte er?

Ich komme aus dem Haus. Ich überquere die Straße und gehe die Museumstraße entlang. An der ersten Kreuzung biege ich links ab und hole meinen Freund Emil an der Schule ab. Zusammen gehen wir die Schulstraße bis zum Ende. Am Spielplatz gehen wir nach rechts. Wir gehen weiter bis zur Schillerstraße. Wenn wir diese überqueren, sind wir am Ziel.

Es ist **der Tierpark**.

Sprecht nur so schnell,
dass euch alle gut verstehen können.
Macht sinnvolle Pausen. 



Lea wohnt neben dem Friseur.
Wohin möchte sie?

Ich komme aus dem Haus und gehe über den Zebrastreifen. Dann gehe ich ein Stück nach links die Tierparkallee entlang und biege rechts um die Ecke. Hier kaufe ich mir beim Bäcker ein Brötchen. Ich gehe weiter bis zum Ende der Straße und dann nach links. Ich komme am Krankenhaus vorbei und laufe weiter, bis ich die Bahngleise sehe. Dort gehe ich nach rechts und folge der Bahnhofstraße bis zum Kreisverkehr. Direkt dahinter liegt mein Ziel.

Es ist **die Kirche**.

Welche Bedeutung hört ihr?

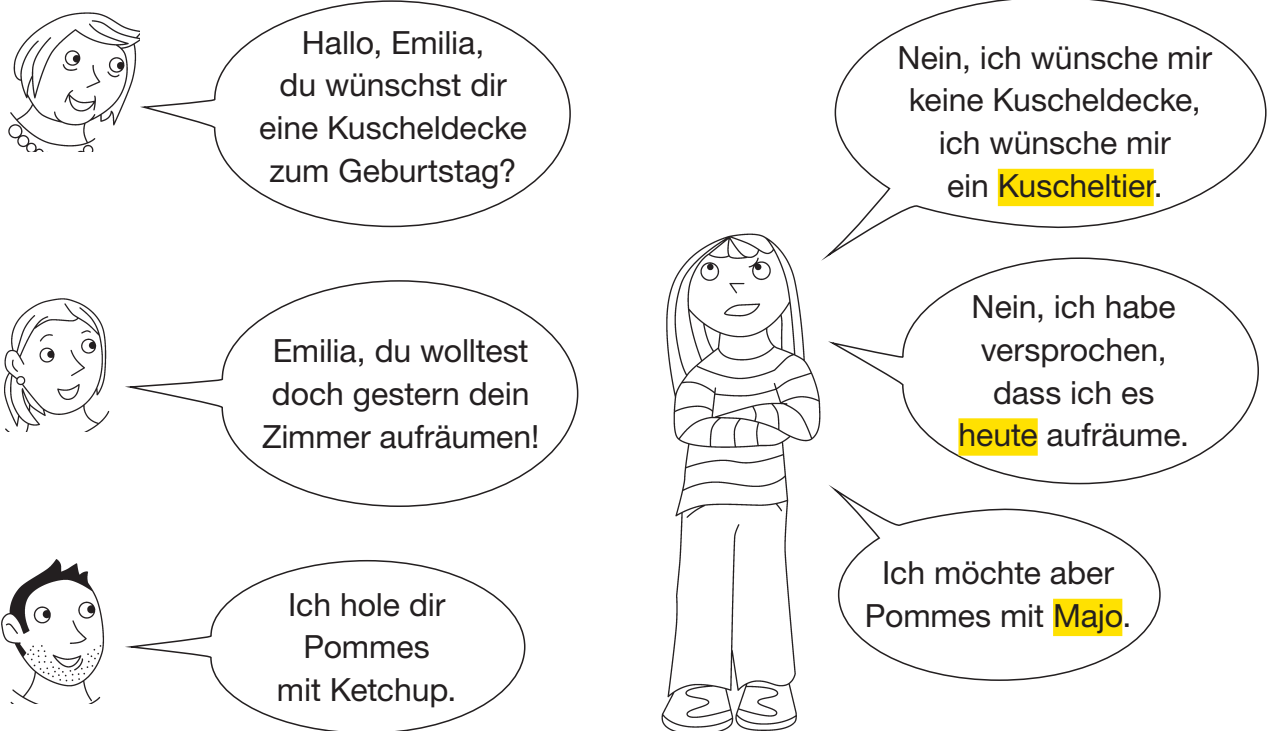
- 1  Lest alle Sprechblasen einmal durch.



- 2 Lest abwechselnd eine Sprechblase vor und betont das **fett** gedruckte Wort.

Wie verändert sich **die Bedeutung** des Satzes?

- 3 Sprecht mit verteilten Rollen. Wo betont Emilia? Markiert die Stellen.

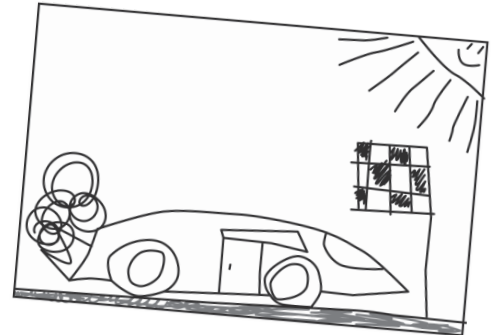


- 4 Warum habt ihr diese Stellen betont?

Welche Bedeutung hört ihr?

- 1  Lest euch die Sätze bei Aufgabe 2 links abwechselnd vor.
Betont die **fett** gedruckten Stellen.

- 2 Überlegt, was gemeint ist.
Verbindet es mit einem passenden Satz.



Noah schenkt seiner Mutter
ein Bild **mit einem Rennwagen**.

Sie darf es behalten.

Noah schenkt seiner Mutter
ein Bild mit einem Rennwagen.

Er gibt es nicht seinem Vater.

Noah schenkt seiner **Mutter**
ein Bild mit einem Rennwagen.

Er hat kein Fahrrad gemalt.

Noah **schenkt** seiner Mutter
ein Bild mit einem Rennwagen.

Es ist kein Foto.

- 3 Wo betont ihr, damit die Bedeutung stimmt?
Markiert das Wort im ersten Satz.

Mia schreibt ihrer **Freundin** einen Brief.

Sie schreibt nicht an die Tante.

Mia schreibt ihrer Freundin einen **Brief**.

Sie schreibt ihr keine E-Mail.

Finn baut mit **Opa** eine Burg aus Holz.

Er baut nicht mit Oma.

Finn baut mit Opa eine Burg aus **Holz**.

Die Burg ist nicht aus Pappe.

Finn baut mit Opa eine **Burg** aus Holz.

Sie bauen keine Brücke.

Welche Bedeutung hört ihr?

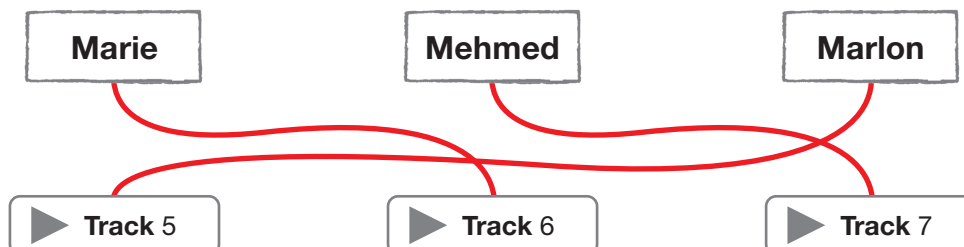
- 1  Lest die drei Texte.

Marlon packt gespannt sein letztes Geburtstagsgeschenk aus.
Er traut seinen Augen nicht, als er ein Modellauto findet.
Genau dieses Modell hat er sich schon lange gewünscht. Er ruft: ...

Mehmed hat lange für den Wettbewerb trainiert und ist in Bestform.
Doch beim Lauf wird er von einem anderen Sportler überholt und abgedrängt.
Das verstößt gegen die Regeln, aber niemand bemerkt etwas. Mehmed ruft: ...

Marie und Daria trinken zusammen eine heiße Schokolade.
Marie bekommt Darias Lieblingstasse.
Doch Marie macht eine ungeschickte Bewegung.
Die schöne Tasse fällt herunter und zerbricht. Marie ruft: ...

- 2  Hört euch an, was Marlon, Mehmed und Marie rufen.
Sie sprechen in einer Fantasiessprache.
Ordnet richtig zu und erklärt, warum die Aufnahmen so passen.



Saba daba daba du ...

- 3 Die Kinder unten erzählen, rufen, flüstern oder jubeln.
Einer von euch spricht, was die Kinder sagen, in Fantasiessprache.
Das Kind, das zuhört, soll herausfinden, welcher Text gemeint ist.

Luca und Milo laufen um die Wette.
Milo muss sich sehr anstrengen.
Zum Schluss gewinnt er und jubelt: ...

Felix nimmt Murat den Fußball weg
und läuft damit auf den Hof.
Murat ruft hinter ihm her: ...

Anna weiß, welche Überraschung zu Hause wartet.
Sie flüstert ihrer Schwester das Geheimnis ins Ohr: ...

Lisa hat Streit mit ihrer Freundin.
Sie kommt nach Hause und erzählt ihrer Mutter davon: ...

Wir müssen uns nicht jedes Wort merken.



- 1 Lest den Text. Klärt Wörter, die ihr nicht versteht.

(Mögliche Lösung:)

Sonnenblumen

~~Sonnenblumen sind schöne~~ Pflanzen, ~~die~~ ein bis zwei Meter ~~groß werden~~.

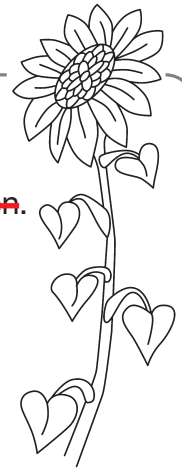
~~Ihre~~ Blätter ~~haben die~~ Form eines Herzens.

~~Sonnenblumen blühen im~~ Sommer ~~mit einer~~ großen, gelben Blüte.

~~Im~~ Herbst ~~werden die~~ Samen in ~~den~~ Blüten reif.

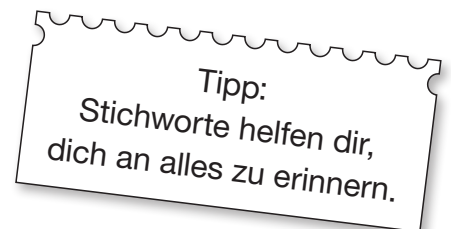
~~Viele~~ Vögel ~~kommen, picken die~~ Samen ~~und~~ fressen ~~sie~~.

~~Auch~~ Menschen knabbern ~~gern die~~ Kerne ~~der Sonnenblume~~.



- 2 Macht euch Stichworte, damit ihr erzählen könnt, was in dem Text steht.

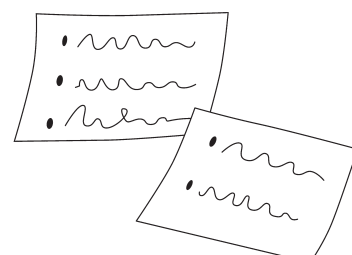
Dafür streicht ihr zuerst in jedem Satz alle Wörter durch, die ihr nicht braucht, um euch zu erinnern. Schaut euch die Beispiele an.



Sonnenblumen ~~sind~~ schöne Pflanzen, ~~die~~ ein bis zwei Meter ~~groß werden~~.

~~Sonnenblumen sind schöne~~ Pflanzen, ~~die~~ ein bis zwei Meter ~~groß werden~~.

- 3 Jedes Kind macht mit den nächsten Sätzen weiter, bis ihr beide mit dem Text fertig seid.
- 4 Vergleicht, welche Wörter bei euch übrig geblieben sind. Begründet, warum ihr diese Stichworte ausgewählt habt.
- 5 Jedes Kind schreibt seine Stichworte der Reihe nach auf einen Zettel. Erzählt euch dann mithilfe der Stichworte, was ihr in dem Text erfahren habt.



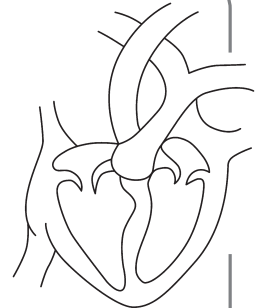
Wir müssen uns nicht jedes Wort merken.

- 1  Übt an den nächsten beiden Texten, Stichworte zu machen.
Streicht alles durch, was ihr nicht braucht, um euch zu erinnern.
Erzählt euch dann, was in den Texten steht.

(Mögliche Lösung:)

Das Herz ist unser Motor

~~Das Herz sitzt~~ mittig in der Brust ~~und~~ schlägt immer, ~~Tag und Nacht~~.
~~Das Herz ist ein~~ großer Muskel, ~~der das Blut durch den~~ Körper pumpt.
~~Es ist~~ ungefähr so groß wie ~~eine~~ Faust.
~~Das Herz hat~~ vier Kammern mit Klappen, ~~die sich stets~~ öffnen und schließen, ~~wie Türen~~. ~~Das Herz sorgt~~ ein Leben lang ~~für den~~ Blutkreislauf.



(Mögliche Lösung:)

Mozart, das Wunderkind

~~Wolfgang Amadeus Mozart konnte schon~~ als Kind ~~sehr gut~~ Klavier und Geige ~~spielen~~.
~~Sein~~ Vater reiste ~~mit~~ ihm und seiner Schwester ~~in einer Kutsche~~ durch Europa.
~~Die Kinder spielten bei~~ Königen und Grafen ~~vor~~.
~~Seinen~~ ersten Auftritt ~~hatte Mozart schon~~ mit fünf Jahren.
~~Er schrieb auch schon~~ früh eigene Klavierstücke.



- 2 Stellt euch das Durchstreichen nur noch vor.
Sucht hier nur die Wörter, die übrig bleiben sollen, und markiert sie.

(Mögliche Lösung:)

Bunte Bäume im Herbst

Im **Herbst** färben sich die **Bäume bunt**. Doch wie geht das?
Der **Baum holt** vor dem Winter **alle Nährstoffe aus den Blättern**.
Auch die **grüne Farbe, das Chlorophyll**, zieht er aus den Blättern.
Er **lagert** alles im **Stamm**, in den **Ästen** und in den **Knospen** ab.
Wenn die grüne Farbe abtransportiert ist, **bleiben** in den Blättern **die gelbe und**
die **rote Farbe übrig**. Die konnte man **vorher nicht sehen**, da waren die Blätter nur grün.
Später **vertrocknen** die **Blätter** und **fallen ab**.
Für das nächste Jahr hat der **Baum die Nährstoffe** und **das Blattgrün gespeichert**.





Name: _____



5



Euer Abenteuer ist auch für andere spannend, wenn es gut erzählt wird.

- 1 Lest euch die beiden Sätze vor.
Welcher Satz **klingt** für eine Abenteuergeschichte spannender?
Markiert den spannenden Satz.

Plötzlich taucht zwischen den Zweigen ein unheimliches Tier auf.

Da ist ein Tier zwischen den Zweigen.

Da geht der Zauberer zur Höhle.

Jetzt schleicht sich der Zauberer vorsichtig an den Eingang der Höhle.

Da ist ein Geräusch.

Auf einmal hört der Zwerg ein schrilles Pfeifen.

In diesem Moment entdeckt der Riese am Weg eine wunderschöne Fee.

Eine Fee steht am Weg.

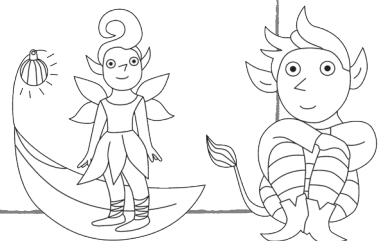


Aufgeregt flattert der riesige Greifvogel auf den höchsten Ast.

Da fliegt der Greifvogel auf den Ast.

Der Kobold und die Elfe sehen einen Edelstein.

In einem Loch im Baumstamm entdecken der Kobold und die Elfe einen funkelnden Edelstein.



- 2 Sprecht darüber und überlegt, warum immer ein Satz spannender klingt.
- 3 Sprecht euch die markierten Sätze vor.
Wie klingt der Satz am besten? Probiert es aus.



Name: _____



1



Es macht viel Spaß einen Witz zu hören, wenn er **gut** erzählt wird.

- 1 Lest den folgenden Witz.
Versteht ihr den Witz? Unterhaltet euch darüber in einem Murmelgespräch.

Der kleine Fritz ist in der Schule. In der Mathestunde fragt der Lehrer:

„Fritz, wenn du 3 Euro hast und du bittest deine Schwester um weitere 2 Euro, wie viel Euro hast du dann?“

Der kleine Fritz antwortet sofort: „3 Euro!“

Der Mathelehrer ist entsetzt und fragt:

„Aber Fritz, kannst du denn überhaupt nicht rechnen?“

Der kleine Fritz antwortet:

„Doch, Herr Lehrer, ich kann gut rechnen.“

⏸ Aber Sie kennen meine Schwester nicht!“



- 2 **Markiert** die Fragen des Lehrers in einer Farbe.
Markiert die Antworten von Fritz in einer anderen Farbe.
- 3 **Wie** spricht der Lehrer seine zweite Frage? Kreist das Wort ein.
- 4 Sucht euch eine der beiden Rollen, Lehrer oder Fritz, aus.
Sprecht abwechselnd die Fragen und Antworten.

Betont die unterstrichenen Wörter.

⏸ Macht vor dem letzten Satz eine kleine **Pause**.

Im letzten Satz gibt es ein überraschendes Ende.
Das nennt man die **Pointe**.





(Mögliche Lösungen für Unterstreichungen in allen Witzen:)

In der Schule fragt die Lehrerin:

„Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst in den Süden fliegen?“

Da ruft Daria vorlaut in die Klasse:

„Na, das ist doch klar! || Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!“

Timo zeigt der Lehrerin seine Hausaufgaben.

Die Lehrerin wundert sich über die Schrift.

„Wer hat für dich die Hausaufgaben gemacht?“, fragt sie streng.

„Das weiß ich doch nicht“, antwortet Timo.

|| „Ich musste gestern Abend schon früh ins Bett.“

Der kleine Fritz ist in der Schule.

Der Lehrer ist sauer und sagt zu Fritz:

„Ich habe dir gestern eine Rechenaufgabe gegeben. Sie lautet:

‘Wenn dein Vater in einer Stunde 5 Kilometer wandert, wie lange braucht er dann für 100 Kilometer?’

Wo ist deine Lösung?“

Fritz antwortet:

„Tut mir leid, Herr Lehrer. Ich kann es Ihnen noch nicht sagen.“

|| Mein Vater ist noch unterwegs.“



Die Mutter sagt zu ihrer Tochter:

„Sofie, geht es dir nicht gut? Du bist ja ganz blass im Gesicht!“

Darauf antwortet Sofie müde

„Das letzte Eis muss wohl schlecht gewesen sein.“

|| Die anderen fünf habe ich ohne Probleme vertragen.“



Name: _____

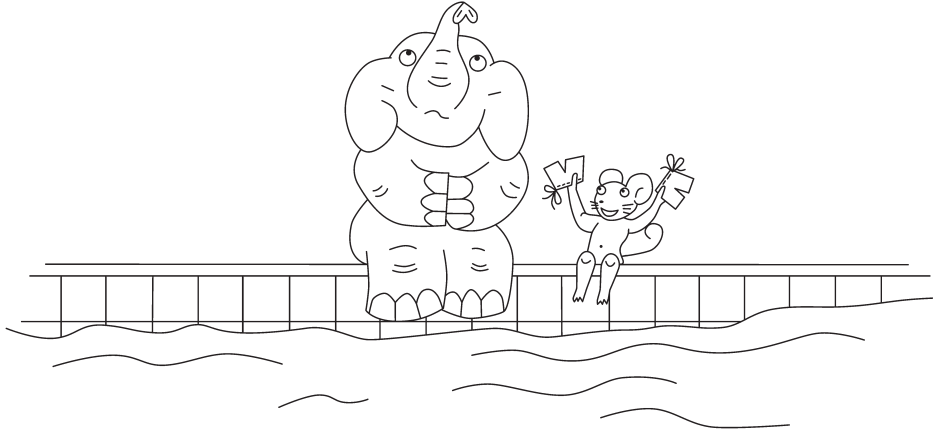


2a



Jetzt übt ihr Witze zu erzählen.

Dann könnt ihr einen Witz später in einer Witzerunde erzählen.



- 1  Hört euch den Witz an. Sprecht darüber.

- 2 **Markiert**, was die beiden Tiere sagen.
Nehmt zwei verschiedene Farben für Elefant und Maus.

(Mögliche Lösungen für Unterstreichungen:)

Ein Elefant und eine Maus gehen gemeinsam ins Schwimmbad.

Plötzlich sagt der Elefant **erschrocken**

„Oh nein, ich habe meine Badehose zuhause vergessen!“

Da antwortet die Maus **lachend**

„Das ist doch kein Problem!  Ich habe zwei dabei.“

- 3 **Wie** spricht der Elefant? **Wie** spricht die Maus?

Kreist die beiden Wörter ein.

- 4 Unterstreicht wichtige Wörter, die **betont** werden sollen.

- 5  Lernt den Witz auswendig.

- 6 Jetzt erzählt jedes Kind den Witz alleine.
Die **Stimmen** für die beiden Tiere
sollen verschieden klingen.



Denkt an die **Pause** vor der Pointe.

Das andere Kind hört zu. Es lobt und gibt Tipps.





(Mögliche Lösungen für Unterstreichungen in allen Witzen:)

Die kleine Amira ist beim Spielen ausgerutscht und auf ihr Gesicht gefallen.

Besorgt kommt ihre Oma angelaufen und fragt ihre Enkelin:
„Amira, ist alles in Ordnung mit deiner Nase?“

Amira antwortet ganz ruhig:
„Nichts ist passiert, Oma.“

⏸ Die zwei Löcher in der Nase waren vorher schon drin.“



Hakim schläft im Unterricht ein.

Die Lehrerin weckt ihn empört und sagt:
„Glaubst du etwa, dass hier der richtige Platz zum Schlafen ist?“

Da antwortet Hakim ganz leise:
„Doch, es geht schon.“

⏸ Sie müssen nur etwas leiser sprechen.“

Fritzchen ist in der Schule.

Er meldet sich und fragt den Lehrer ängstlich:
„Herr Meier, kann man eigentlich für etwas bestraft werden,
das man nicht gemacht hat?“

Der Lehrer antwortet freundlich:
„Fritzchen, natürlich nicht! Das wäre ja ungerecht.“

Darauf sagt Fritzchen erleichtert:
„Das ist ja prima!“
⏸ Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht.“



Name: _____

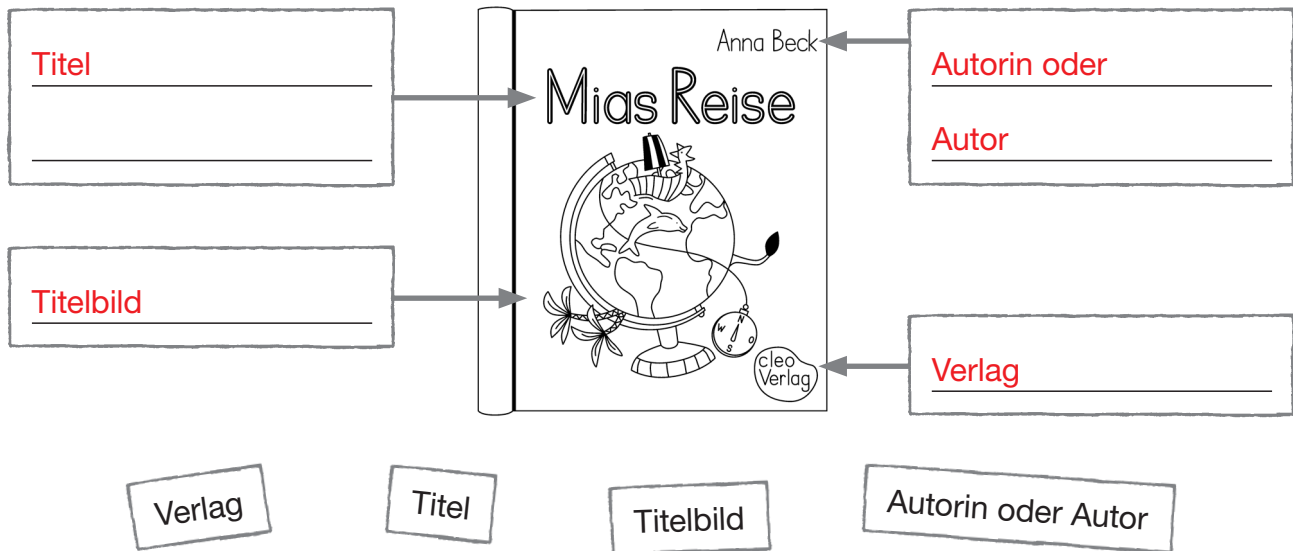


1



Es macht viel Spaß, ein Buch zu lesen.

Eine **Buchvorstellung** hilft anderen Kindern, ein Buch auszuwählen.



- 1 Schaut euch den Buchumschlag genau an. Worauf zeigen die Pfeile?
Tragt den passenden Fachbegriff oben ein.
Sprecht darüber, was die Fachbegriffe bedeuten.
- 2 Stellt euch gegenseitig euer Buch vor.
Verwendet die Fachbegriffe.
- 3 Schaut euch die Titelbilder eurer Bücher an.
Wovon handelt das Buch, das das andere Kind mitgebracht hat?
Stellt Vermutungen an. Das andere Kind antwortet und ergänzt.



- 4 Erzählt euch, woher ihr das Buch bekommen habt und warum ihr es ausgesucht habt.



Name: _____



1

Es macht viel Spaß ein Buch zu lesen.

Eine **Buchvorstellung** hilft anderen Kindern ein Buch auszuwählen.

Titel

Der Titel sagt dir, wie das Buch heißt.

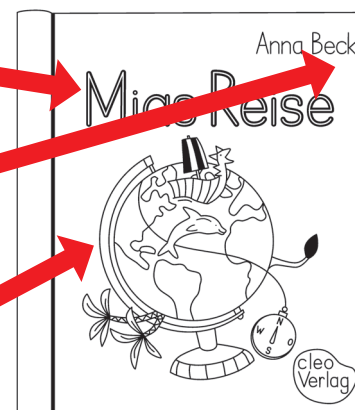
Autorin oder Autor

Eine Autorin oder ein Autor schreibt Bücher.

Titelbild

Das Titelbild ist das Bild vorn auf dem Buch.

Es verrät dir, von wem oder wovon das Buch handelt.



- 1 Schau dir den Buchumschlag genau an. Lies die Erklärungen.
Zeichne Pfeile von den Fachbegriffen zu den passenden Stellen
auf dem Umschlag. ➡

- 2  Stellt euch euer Buch vor.
Verwendet die Fachbegriffe *Autorin oder Autor* und *Titel*.

Mein Buch
hat den Titel ...

Die Autorin oder der Autor
dieses Buches heißt ...

- 3 Erzählt etwas zu eurem Titelbild.



- 4 Erzählt, warum ihr dieses Buch
ausgewählt habt.

Dieses Buch hat mir besonders gefallen, weil ...
Ich finde das Buch lustig, weil ...
Das Buch ist spannend, weil ...
Ich habe dieses Buch ausgewählt, weil ...



Name: _____



1



Wir halten ein Referat.

Wir wählen ein Tier aus und überlegen uns Fragen.

- 1 Zu welchem Tier wollt ihr ein Referat halten?

Warum interessiert euch dieses Tier?

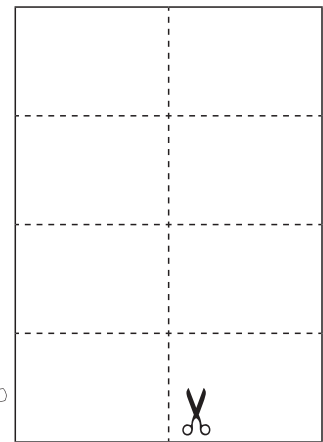
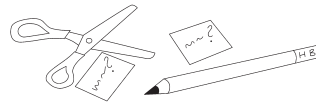
- 2 Überlegt, was ihr zu eurem Tier wissen möchtet.

Faltet ein DIN-A4-Blatt dreimal immer zur Hälfte.

Schneidet die acht Felder aus.

Schreibt auf jedes Feld eine **Frage**.

Wo? Was? Wann? Wie viel?
Wofür? Welche? Warum? Wovon?



- 3 Eure Fragen und Antworten müssen geordnet sein.
Diese Ordnung bekommt ihr durch **Überschriften**.

Übt an diesen Beispielen.

Verbindet die Fragen mit der passenden Überschrift.

Überschriften

Wo lebt ein Pottwal?

Aussehen

Wie viele Kinder bekommt ein Tiger?

Verhalten

Wovon ernährt sich ein Eichhörnchen?

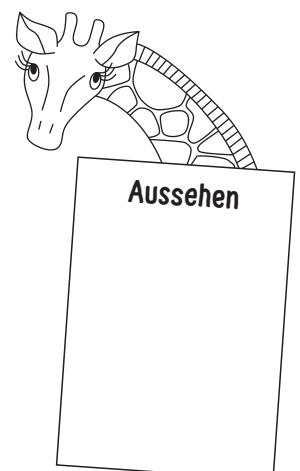
Lebensraum

Wie lang ist der Hals einer Giraffe?

Nachwuchs

Wie jagt ein Löwe seine Beute?

Ernährung



- 4 Schreibt jede Überschrift oben auf ein DIN-A5-Blatt.
Ordnet jetzt eure eigenen Fragen zu diesen Überschriften.



Name: _____

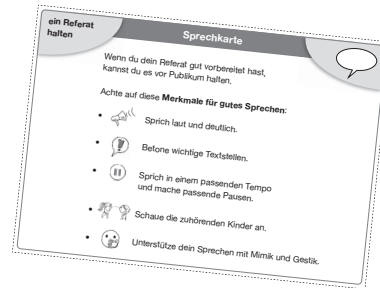


4



Wir üben, unser Referat gut zu sprechen.

- 1 Lest die Sprechkarte.
Tauscht euch über **gutes Sprechen** aus.



- 2 Ihr habt **zwei Ziele** für euer Referat.
Wie könnt ihr sie erreichen?

Schreibt es hier auf. Die Sprechkarte hilft euch.



Ziel 1: Euer Publikum soll euer Referat gut verstehen.

in passendem Tempo sprechen, **passende Pausen machen,**

laut und deutlich sprechen

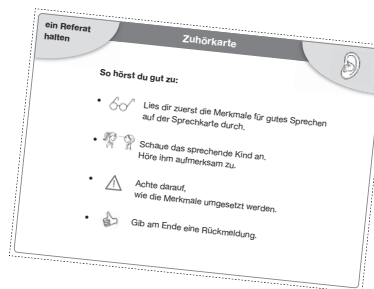


Ziel 2: Euer Publikum soll interessiert und gespannt sein.

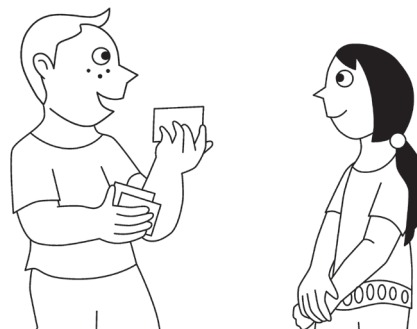
eure Stimme ändern an Stellen, an denen es passt, **Wichtiges betonen,**

Zuhörerinnen und Zuhörer anschauen, Mimik und Gestik verwenden

- 3 Lest die Zuhörkarte.
Sprecht über **gutes Zuhören**.



- 4 Übt jetzt abwechselnd euren Vortrag.
Nutzt eure Vortragskarten und Bilder.
Versucht, euer Referat frei zu sprechen.



- 5 Jedes Kind füllt den Rückmeldebogen
für das andere Kind aus. Sprecht darüber.

Probiert andere Sprechweisen aus, bis ihr zufrieden seid.



Name: _____



4



Der Hausmeister wurde bereits von der Schulleiterin interviewt.

1  Hört euch das Interview mit dem Hausmeister ein paar Mal an.

2 Wie hat er gesprochen?
Besprecht, was euch **nicht** gefällt.

3 Was kann der Hausmeister verbessern?
Schreibt Tipps für ihn auf.



(Mögliche Lösungen:)

Der Hausmeister spricht so:	Wir geben ihm diesen Tipp:
Er nuschtelt: „Ja, also, ich war ja schon an verschiedenen Schulen.“	➔ Sprechen Sie deutlich.
Er stottert: „Es liegt kein Müll herum – ähm – und die Kinder ... die Kinder machen nichts kaputt oder so – ähm –.“	➔ Sagen Sie nicht „ähm“.
Er leiert: „Wenn die Kinder beim Spielen in der Pause vergessen, ihren Müll in die Müllbehälter zu werfen, dann kümmert sich der Hofdienst darum.“	➔ Betonen Sie Wichtiges. Machen Sie Pausen.
Er schimpft: „Aber beim Aufstellen schubsen sich manche Kinder, das finde ich gemein.“	➔ Sagen Sie tolle Sachen.
Er flüstert: „Mir gefällt hier auch, dass die Kinder mich freundlich grüßen.“	➔ Sprechen Sie lauter.